



Tipps für einen unvergesslichen Wandertag

- Bereiten Sie die Wanderung bereits zu Hause vor: Kartenmaterial, GPS-Gerät und Internet sind wertvolle Helfer.
- Berücksichtigen Sie bei den Wanderkarten die auf Grund der aktuellen Wegeneukonzeption noch nicht enthaltenen Markierungszeichen. Richten Sie sich bei der Wanderung deshalb ausschließlich nach den neuen Wegemarkierungen mit dem FWV-Emblem.
- Planen Sie ausreichend Pausen bei der Wanderzeit ein.
- Tragen Sie witterungsangepasste und atmungsaktive Bekleidung.
- Festes Schuhwerk mit Gummisohle gibt Ihnen Trittsicherheit.
- Wanderstöcke reduzieren die Belastung Ihrer Gelenke und verringern unter Umständen die Unfallgefahr.
- Wenn Sie alleine unterwegs sind, teilen Sie vor dem Start jemandem (z.B. Vermieter) das Wanderziel mit.
- Im Rucksack sollten Sie ausreichend Verpflegung und vor allem Getränke mitführen.
- Handy und Erste-Hilfe-Set leisten Ihnen im Notfall gute Dienste. Das Handy sollte während der Wanderung immer eingeschaltet sein.



Frankenwaldverein
Ortsgruppe Wallenfels



Kapellenweg

Kurzbeschreibung für Wanderer

Kapellenweg



Rundwanderweg

Frankenwaldverein - Kommen Sie zu uns - es lohnt sich dabei zu sein!

Neben der Pflege von Natur, Heimat und Brauchtum sorgen wir auch für ein gut markiertes Wegenetz. In 65 Ortsgruppen sind mehr als 10.000 Mitglieder organisiert. Gerne geben wir Ihnen weitere Informationen über den Frankenwaldverein. Wir würden uns freuen, Sie in unserer Gemeinschaft begrüßen zu können!

Mehr zu unserem Verein erfahren Sie unter www.frankenwaldverein.de und über unsere Geschäftsstelle - Tel. (09282) 3646.

Weitere Informationen:

Stadt Wallenfels
Touristinformation
Rathausgasse 1
96346 Wallenfels
Tel. (09262) 94521
info@wallenfels.de
www.wallenfels.de

Öffnungszeiten

Mo-Fr 07:30 – 12:00 Uhr
Die 13:00 – 16:00 Uhr
Do 13:00 – 17:30 Uhr

Verantwortlich:

Frankenwaldverein Wallenfels
1. Obmann Jürgen Schlee

Stand: 10/2008

Und noch eine Bitte:
Wanderer sind nur Gäste der Natur – denken Sie daran!

Start:

Wallenfels, Marktplatz in der Ortsmitte (365 m ü. NN)

Strecke:

Marktplatz – Frankenwaldstraße – Selzachtal – Schloßberg – Friedhof – Marktplatz

Länge:

5,8 km (Rundwanderweg)

Markierung:

Kapelle / grün auf weißem Grund

Dauer:

2 Stunden

Schwierigkeit:

leicht – mit schönen Ausblicken, gut für Familien geeignet

Differenz:

434 Höhenmeter

Wegbeschreibung Kapellenweg:

In der Flößerstadt Wallenfels unterliegt der christliche Glaube schon seit jeher einem hohen Stellenwert. Besondere Zeichen dieser religiösen Prägung sind die zahlreichen Kapellen, Wegekreuze und Martern, die in und um Wallenfels herum zu finden sind. Der Kapellenweg führt den interessierten Wanderer zu einer Vielzahl der teilweise auch heute noch im kirchlichen Kalender genutzten Bauwerke und Denkmäler.

Wir beginnen unsere über 18 Stationen geführte Rundwanderung in der Ortsmitte am **Marktplatz**. Über die Frankenwaldstraße und die Straße im Selzachtal kommen wir zu einem Waldweg, der gleichmäßig ansteigend zum Bergkamm und den Weg nach Schindelthal führt. In diesem Bereich sind herrliche Ausblicke hinüber nach Neufang und Birnbaum möglich. Im Weiteren kommen wir zur Schloßbergkapelle und den Bergfriedhof mit der Stadtpfarrkirche St. Thomas. Von dort sind es nur noch wenige Meter bis zum Ausgangspunkt am Marktplatz.

Stationen des Kapellenweges:

(1) Neben der Raiffeisen-Volksbank finden wir eine **Marter** aus dem 18. Jh. auf einem Sandsteinpfeiler. Die Stirnseite zeigt als Relief den Hl. Josef mit dem Jesuskind. Die Rückseite stellt eine Kreuzigungsgruppe dar.

(2) Unmittelbar am Rathaus steht eine **Nepomuk-Statue**, die von Johann Carl Hanauer im Jahre 1778 gestiftet wurde. Der Heilige wird mit einem großen Kreuz dargestellt, das er mit beiden Händen hält.

(3) An der ehemaligen Vogtmühle ist ein in Unterammerngau geschnitztes **Holzkreuz** zu finden. Das so genannte Maier-Haus ist eines der ältesten erhaltenen Wallenfelsener Gebäude.

(4) Das obeliskartige **Kriegerdenkmal** am Schloßberg dient dem Gedenken der Gefallenen des Krieges von 1870/71.

(5) Dekorative Reliefs zieren die außergewöhnliche **Sandsteinmarter** an der Friedhofstreppe. Sie stammt aus dem frühen 18. Jh. und stellt die Krönung Mariens dar.

(6) In der Frankenwaldstraße vor dem Haus Nr. 9 steht zwischen zwei Bäumen eine im Jahr 1958 errichtete **Marter** aus Kunststein. In einer Nische sitzt eine handwerklich gearbeitete Madonna mit Kind.

(7) An der Einmündung der Frankenwaldstraße in die Jakob-Degen-Straße fällt eine aus Sandstein geschaffene Darstellung des Heiligen Johannes von **Nepomuk** ins Auge. Diese wurde im Jahre 1754 errichtet und stellt als Besonderheit den Heiligen als Halbfigur auf Wolken dar.

(8) Am Eingang zum Selzachtal erwartet uns die aus dem 19. Jahrhundert stammende **Markuskapelle**. Sie wurde einst von Wallenfelsener Kaufleuten als Holzbau errichtet und später durch einen gemauerten Bau ersetzt. Hier wird alljährlich auch der Gottesdienst der Markusprozession gefeiert. Ein Holzkreuz und eine Darstellung der Mutter Gottes von Maria Kulm verziern das Innere der Kapelle.

(9) Nur wenig ist über das „**Fünf-Wunden-Kreuz**“ am Verbindungsweg vom Schloßberg nach Schindelthal bekannt. Das 1,50 m hohe und 1,20 m breite Kreuz zeigt die Wundmale, die mit geschmiedeten Vierkantnägeln am Holzkreuz befestigt sind. Der Errichtungsgrund und das Jahr der Anbringung sind nicht überliefert.

(10) Einige hundert Meter weiter kommen wir zu einer modernen **Kreuzdarstellung**: ein in den 60 cm starken **Holzstamm** einer gefällten Douglasie eingearbeitetes Kreuz wurde von der Familie Müller-Lisa im Jahr 2008 zur Eröffnung des Kapellenweges gestiftet.

(11) Im weiteren Verlauf des Forstweges in Richtung Schloßberg wurde im 19. Jh. rechts etwas abseits vom Weg ein quadratischer Holzbau als Waldkapelle errichtet. Die **Höhekappelle** hat keine Fenster und nur durch Gitter an der Tür gelangt Tageslicht auf die Mutter Gottes mit dem Jesusknaben sowie ein Holzkreuz aus dem 19. Jh. Wie durch ein Wunder blieb die Kapelle von allen schweren Sturmschäden der letzten Jahrzehnte verschont.

(12) Wir gehen nun leicht talwärts weiter und kommen zum 1930 im alpenländischen Stil errichteten **Neumühl-Kreuz**. Dieses steht am linken Wegesrand und wird von Bäumen umsäumt. Auf einem Steinsockel

erhebt sich der flache Kreuzstamm mit einer Darstellung des gekreuzigten Jesu.

(13) Auf dem Schloßberg stand einst die Burg Waldenfels, die im Bauernkrieg 1525 zerstört wurde. An deren Stelle steht heute die **Schloßbergkapelle**, eines der Wahrzeichen von Wallenfels. Für die Mauern wurde der typische Köstenberger Marmor verwendet und das Spitzdach mit Naturschiefer gedeckt. Die Kapelle wurde 1923 eingeweiht und dient dem Gedenken an die Gefallenen des 1. Weltkrieges. Auf einem Holztar ist eine schmerzhaft Mutter Gottes mit sieben Schwertern dargestellt, die symbolisch für die sieben Schmerzen Mariens stehen.

(14) Von der Schloßbergkapelle aus führt ein **Kreuzweg** mit 14 gemauerten Stationen in Serpentina hinunter zum einzigartigen Bergfriedhof. Von hier aus hat man einen schönen Blick auf die im Tal liegende Flößerstadt Wallenfels.

(15) Im oberen Bereich des Bergfriedhofes steht auf einem Sandsteinsockel ein 2,70 m hohes **Eisenkreuz**. Der Metallkorpus ist innen hohl und vergoldet.

(16) Das ebenfalls aus Köstenberger Marmor gestaltete **Kriegerdenkmal** im Bergfriedhof erinnert an die Vermissten und Gefallenen des 2. Weltkrieges.

(17) Am **Priestergrab** wacht eine Figur des so genannten „Kreuzschleppers“ aus Sandstein. Das Denkmal wurde im Jahr 1722 mit einer Gesamthöhe von 2,60 m errichtet und zeigt einen kreuztragenden Christus.

(18) Bereits 1861 war die Grundsteinlegung der im neugotischen Stil erbauten **katholischen Pfarrkirche St. Thomas**. Ermöglicht wurde der Bau durch ein Vermächtnis eines Wallenfelsener Bürgers, der 15.000 Gulden stiftete. Die Einweihung erfolgte am 15.08.1869 durch Erzbischof Michael von Deinlein aus Bamberg. Schon von weitem ist das Gotteshaus am Schloßberg sichtbar. Im Innenbereich sind besonders die Heiligenfiguren sowie die Kirchenfenster mit christlichen Motiven sehenswert. Kirchweihsonntag ist jeweils der letzte Sonntag im Juli.